

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 274.

Montag, 25. November 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Einzelhefte sind für die Räume des Hauptpostamts bis 10 Uhr abends zu beziehen. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sankt-Annen-Str. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 26. November 1901,

von Vormittag 10 Uhr ab,

kommen im Auktionslokal hier 2 Planen, 1 Schreibisch, 1 Büffet, 2 Paneele-Sopha, 6 Fuß Bettweiden und 1 Fuß Rothweiden gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 21. November 1901.

Der Gerichtsvollz. des Königl. Amtsgerichts.

Im Auktionslokal hier kommt

Freitag, den 29. November 1901,

Vorm. 11 Uhr.

1 Kleiderkranz von Kufbaum gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 23. November 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Im Fabrikgrundstücke Nr. 59 b in Reuweißen sollen

Sonnabend, den 30. November 1901,

Vorm. 10 Uhr.

6 Grassägemaschinen, 1 Schrotmühle, 1 Trieur (Radentweinger), 2 Pferdewagen, 1 Separator mit Tisch (Pico), 1 eiserne Wiesen- und 1 dgl. Saattiege und 1 Drehschneidmaschine gegen sofortige Bezahlung veräußert werden.

Riesa, 23. November 1901.

Der Gerichtsvollz. des Königl. Amtsgerichts.

Die Stadtverordneten-Wahlliste ist aufgestellt worden und liegt im Einwohnermeldeamt vom 26. November a. c. ab 14 Tage lang, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Wahlberechtigten öffentlich aus.

Bis zum Ende des 7. Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung kann gegen etwaige Unrichtigkeit der Liste hier Einspruch erhoben werden.

Riesa, am 25. November 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.

Nr. 3408 A.

Druckstr. Voeters.

514.

Auction.

Mittwoch, den 27. November 1901, vormittags 9 Uhr

sollen in der Gastkur des hiesigen Rathhauses 1 Sopha, 1 Schreibisch und 1 großer vieredriger Tisch gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Riesa, am 25. November 1901.

Der Vollstreckungsbeamte des Rathes der Stadt Riesa.

Schubert.

Freibank Gröba.

Morgen Dienstag, den 26. November d. J., von Vormittags 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank hier das Fleisch eines Rindes zum Preise von 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Gröba, den 25. November 1901.

K. Otto, Gemeindevorstand.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt u. Anzeiger“

für den

Monat December

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten (Zeltungspreiskarte Nr. 6309), unserer Expedition und unseren Austrägern angenommen; in Sirehia von Herrn Cigarettenfabrikant W. Feind.

Bezugspreis: 55 Pfg. pro Monat.

Anzeigen

finden durch das „Rieser Tageblatt“, die im Bezirk Riesa verbreitetste Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Riesa.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 25. November 1901.

Postalisches. Die Zahl der Briefkasten im nahe gelegenen Orte Gröba hat jetzt eine beträchtliche Vermehrung erfahren. Während früher nur zwei Briefkasten dort aufgestellt waren, sind von heute ab insgesammt fünf Briefkasten angebracht und zwar am Große'schen Gasthof, am Hofenrestaurant, am Gute Nr. 71 (Dorfstraße), am Grundstück Nr. 46 D (Strehlaerstraße) und am Grundstück Nr. 35 U (Pochroerstraße). Außerdem besteht die Absicht, am neuen Gemeindevorstandesgebäude einen großen Straßenbriefkasten (in Würfelform) zur Aufstellung zu bringen, sobald die Frage wegen Errichtung eines Postamts im Orte ihre Erledigung gefunden hat. Die Verlegungen erfolgen jetzt durchweg an Werktagen viermal, an Sonn- und Feiertagen zweimal, zu den an den Briefkasten angegebenen Verlegungszeiten.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß in dem Briefbestellungsweesen innerhalb des Stadtgebietes vor Kurzem eine dankenswerthe Verbesserung eingeführt ist, als das Bestellpersonal bei dem Zweigpostamt verläßt und die Ausbringung an Sonn- und Feiertagen mit derselben Anzahl von Bestellschreibern erfolgt wie an Werktagen. Hierdurch wird ein früherer Mangel und dementsprechend auch eine wesentliche frühere Beendigung der Bestellschreibe erreicht, so daß die Empfänger durchweg in der Regel bis 10 Uhr Vormittags in den Besitz ihrer Briefe und Zeitungen gelangen. Hierdurch ist einem vielfach empfundenen Mangel abgeholfen worden. Auch die zweite Briefbestellung an Werktagen (11 Uhr Vormittags) hat eine Verbesserung dadurch erfahren, daß die Vertikaler Zeitungen, die vordem mit letzter Bestellung abgetragen wurden, seit einiger Zeit bereits mit der zweiten Bestellung zur Ausbringung und

demzufolge noch bis zur Mittagszeit in die Hände der Empfänger gelangen.

Mit Zeichen der Liebe und treuen Gedankens geschmückt waren auch am gestrigen Todtenfestsonntage wieder die meisten der Grabstätten auf unserm Friedhofe und herrschte auch auf demselben insbesondere gestern Nachmittag ein starker Verkehr. Die löbliche Sitte, die Gräber lieber Verstorbener am Gedächtnistage derselben mit Blumen zu schmücken, reicht bis ins graue Alterthum zurück, da die Ägypter den Thron die Lotusblume mit in das Grab gaben. Und bei einem großen Theile der germanischen Heidenheit bestand der Brauch, ins Spätherbst noch einmal Blumen und buntes Laub auf die Gräber zu tragen, bevor der Winter die letzte Blüthenzier vernichtet. In katholischen Gegenden hat sich dann dieser Brauch „Allerseelen“, bei uns dem Todtenfestsonntage aufgeprägt. Blattpflanzen, Epheugeranke, Lebensbäume und Tannen-gezweig geben den grünen Fonds für das reiche Blumen-spiel, das sich dem Auge darbietet. Fröhliche Kränze großer Chrysanthenen mit ihren dichten Blütenblättern und hohen Stielen, alle Farben vereint, schneeweiße, zartgelbe, kupferbraune und rosaroth, liegen auf dem Epheu, der die letzte Ruhestätte bedeckt. Dichte Zweige duftender Mimosen und Margueriten verbinden sich zu einem Abschiedsgruß der Jugend, Lorbeer- und Magnolienblätter mit ihrer steinernen wirkenden Ruhe zu einem schmerzlichen Lebenswohl. Palmenkränze, auch Kreuze aus Moos mit Ästern oder Strohblumen geschmückt, Cypressenkränze und Grabkränze aus Coniferen-gezweig mit italienischen bunten beerenartigen Früchten und großen Pappen bekrönt, Papier- und Wachsblumen, gemeinsam mit leuchtendem Herbstlaub sind zum Kranze gewunden. Gerabegu erbaunlich erscheint es, wie weit die Kunst der Anfertigung künstlicher Blumen gediehen ist. Dennoch tragen auch Papier- und Wachsblumen dazu bei, dem Friedhofe gerade an diesem Tage eine todesbäutere Stimmung zu verleihen.

Der Zimmerer August Thielemann aus Riesa, der voriges Jahr das Allgemeine Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit erhielt, feierte am vergangenen Sonnabend in Helms Baugehölz sein 40jähriges Arbeitsjubiläum, wobei ihm von Seiten seiner Kameraden Beweise der Wertschätzung zu Theil wurden.

Die Allgemeine Uebersicht über den Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte November 1901, (zusammengestellt in der Kanzlei des Landes-kultur-raths), besagt: Die Witterung in der Berichtszeit — 15. Oktober bis 15. November — war im Allgemeinen namentlich für die jungen Saaten recht günstig und unterstützte die Ausführung der Herbstbestellungsarbeiten derart, daß dieselben in der Hauptsache beendet werden konnten. Von Mitte bis gegen Ende Oktober herrschte schönes warmes Wetter. Der November setzte mit einigen recht kühlen Tagen ein — am 2. November fiel das Thermometer bis auf — 5 Grad C. —, denen einige trübe und regnerische folgten. Gegen das Ende der Berichtszeit klärte sich das Wetter wieder etwas auf. Die Herbstsaaten, namentlich die ze-

tigen, stehen fast durchgängig recht gut. Die Niederschläge und das z. T. herrschende kalte Wetter haben dieselben kräftig bestockt lassen. Aus manchen Bezirken wird sogar über zu üppige Entwidlung berichtet und dabei die Befürchtung ausgesprochen, daß bei einem schneereichen Winter ein Ausfallen der Saaten eintreten werde. Die später bestellten, sowie die während der trockenen Periode Ende September eingebrachten Saaten gehen zum Theil erst auf und zeigen, insbesondere die letzteren, z. T. einen lüdenhaften Stand. Es ist aber zu erwarten, daß auch diese Saaten sich noch erholen und gut in den Winter kommen werden. Der Stand des Stoppellwees, der infolge der Trockenheit im Sommer vielfach ein lüdenhafter war, hat sich sehr gebessert. Nur vereinzelt wird über eine Beeinträchtigung des Saatenstandes durch thierische Schädlinge berichtet. Hier und da machen sich Käufe bemerkbar. Aus dem 31. Bezirk wird über das Auftreten der Zwergschabe in zeitig bestellten Roggen-saaten Mittheilung gemacht. Aus dem 37. Bezirk kommt die Klage über das Abfressen der Kleesäcke durch kleine weiße Larven, im 49. Bezirk ist die Frittschabe aufgetreten, ohne jedoch nennenswerthen Schaden zu verursachen und im 99. Bezirk ist etwas Schmedenkraut zu beobachten gewesen. Im Allgemeinen berechtigt der Stand der Feldfrüchte zu den besten Hoffnungen für das nächste Jahr.

Die Dampfschiffe der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft verkehren von heute ab nach folgender Fahrordnung:

Ab Rühlberg	—	6,35	—	12,30
• Rühlberg	—	7, —	—	12,55
• Riesa	—	7,25	—	1,20
• Sirehia	—	7,45	—	1,40
• Gohlis-Schepa	—	8,05	—	1,55
in Riesa	—	8,40	—	2,25
ab Riesa	7,15	9,35	12,40	2,45
• Gröba	7,35	9,55	1, —	3,05
• Rühlberg	7,50	10,10	1,15	3,20
• Riesa-Kothenmühle	8, —	10,20	1,25	3,30
• Riesa	8,15	10,35	1,40	3,45
• Rühlberg	8,20	10,40	1,45	3,50
• Riesa-Kothenmühle	8,30	10,50	1,55	4, —
• Rühlberg	8,40	11, —	2,05	4,10
in Riesa	10, —	12,15	3,20	5,30
• Dresden	12,50	3, —	6,10	—
Ab Dresden	—	8, —	11,15	1,30
• Rühlberg	7,30	10, —	1,30	3,30
• Riesa	8,10	10,40	2,10	4,10
• Riesa-Kothenmühle	8,20	10,50	2,20	4,20
• Rühlberg	8,25	10,55	2,25	4,25
• Riesa	8,30	11, —	2,30	4,30
• Riesa-Kothenmühle	8,35	11,05	2,35	4,35
• Rühlberg	8,45	11,15	2,45	4,45
• Gröba	8,50	11,20	2,50	4,50
in Riesa	9,15	11,45	3,15	5,15
ab Riesa	9,30	—	4, —	—
• Gohlis-Schepa	9,45	—	4,15	—
• Rühlberg	10, —	—	4,30	—
• Riesa	10,10	—	4,40	—
• Rühlberg	10,20	—	4,50	—
in Rühlberg	10,45	—	5,15	—

Gymnasialdirector Dr. Duden, der Verfasser des weitverbreiteten Wörterbuchs und Mitglied des Verordnungs-Kon-sultes über diese Frage, antwortet der „Gröbaer Ztg.“ auf